

Dichtestress am Pistenrand

Artikel im Tagesanzeiger vom 12.3.2022

Immer häufiger steigen Tourengänger auf präparierten Pisten hoch. Das birgt Konfliktpotential, wenn sie die Pisten überqueren oder in der Nacht geschlossene Anlagen nutzen. Sportliche Tourengänger, die nach Feierabend die Pisten hochlaufen und hinunterflitzen, wenn die Pistenbullys an der Arbeit sind, begeben sich in Lebensgefahr. Die schweren Maschinen sind an dicken Kabeln gesichert; in der Dunkelheit für die Skifahrer nicht sichtbar. Kollisionen können tödlich enden. Diverse Skigebiete sind bestrebt eine Koexistenz zwischen verschiedenen Disziplinen herzustellen. In Braunwald macht man sich ebenfalls Gedanken über verschiedene Nutzungsvarianten.

Lesen Sie einen Ausschnitt des Artikels des Tagesanzeigers vom 12.3.2022

In Villars ist neben den Alpin-Pisten ein sogenannter [«Rando Parc»](#) entstanden. Dieser umfasst ein Netz von Routen unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen, auf denen die Skitourer hochsteigen mit der Möglichkeit, auf der Piste wieder talwärts zu fahren. Auf diesen Trails führen einerseits die Mitarbeiter von Marc-Henri Duc Neulinge in den Sport ein. Andererseits sind darauf auch die ambitionierten Skifitter unterwegs, weil sie dort nach Feierabend effizient trainieren können.

Braunwald prüft ganz neues Modell

In Braunwald spielt man mit dem Gedanken, noch einen Schritt weiterzugehen: «Wir prüfen, ob wir einen Teil des Skigebietes künftig exklusiv für Skitourer, Schneeschuhläufer und Winterwanderer öffnen und dort auf die Alpin-Pisten verzichten», sagt Richard Bolt, Verwaltungsratspräsident der Sportbahnen Braunwald AG. Er verfolgt das internationale Wachstum der Skitourerbranche und ist vom Potenzial dieser Klientel überzeugt.